

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

---

Donnerstag, 1. Februar 1962

Blatt 170

Geehrte Redaktion!

=====

Auf Einladung des "Presseclub Concordia" wird der Amtsführende Stadtrat für Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten Rudolf Sigmund am Mittwoch, dem 7. Februar, den Vertretern der in- und ausländischen Presse eine Übersicht über die Organisation und die Aktionsmöglichkeiten der Feuerwehr der Stadt Wien geben. Die Pressekonferenz findet um 10.30 Uhr im Concordia-Haus, 1, Bankgasse 8, statt.

Für die anschließende Diskussion wird auch Branddirektor Dipl.-Ing. Franz Havelka zur Verfügung stehen.

- - -

## Musikveranstaltungen in der Woche vom 5. bis 11. Februar

## 1. Februar (RK)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Montag 5. Februar	Gr.M.V.Saal 19.30	Österreichischer Gewerkschaftsbund: Wiederholung des 8. Abonnement- konzertes des Niederösterreichischen Tonkünstlerorchesters; Maurice Gen- dron (Cello), Dirigent Zubin Mehta (Haydn: Symphonie Nr. 96; Dvorák: Cellokonzert; Tschaikowsky: 4. Symphonie)
	Mozartsaal (KH) 19.30	Klavierabend Johan Cowell (Mozart, Liszt, Cowell, Debussy, Prokofieff)
	Musikakademie Vortragssaal 18.00	Akademie für Musik u.d.K.: Gastvortrag Dr. Karl Schnürl "Wer ist musikalisch?" (Begriff und Wesen der Musikalität)
	Kulturzentrum 1, Annagasse 20 20.00	Internationales Kulturzentrum: Liederabend Lucy Lambert (Mezzo- sopran), Josef F. J. Maier (Bariton), am Flügel Dady Mehta (Schumann und Chopin)
Dienstag 6. Februar	Gr.M.V.Saal 19.30	Musikalische Jugend Österreichs: 4. Konzert im Zyklus I A (Vorauf- führung des 5. Konzertes im Zyklus "Die große Symphonie" der GdM); Wr. Symphoniker, Dirigent Paul Klecki
	Brahmssaal (MV) 19.30	Klavierabend Leonore Suppan (Scarlatti, Brahms, Beethoven, Chopin)
	Kammersaal (MV) 19.30	Österreichischer Komponistenbund: "Österreichische Komponisten der Gegenwart"
	Mozartsaal (KH) 19.30	Wr. Konzerthausgesellschaft: 6. Konzert im Zyklus II; Festival Strings Luzern, Heinz Hollinger (Oboe), Leitung Rudolf Baumgartner (Vivaldi: Concerto A-dur für Strei- cher; Bach: Konzert F-dur für Oboe und Streicherorchester; Mozart: Divertimento F-dur KV 138; Kelter- born: Variationen für Oboe und Streicherorchester; Paul Müller: Konzert für zwei Violinen, Streich- orchester und Cembalo)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Dienstag 6. Februar	Musikakademie Vortragssaal 19.00	Akademie für Musik u.d.K.: Klavierabend der Klasse Hans Graf (Beethoven, Ravel, Debussy, Franck, Bartók)
	Österreich-Haus Palais Palffy 19.30	Österreichisch-tschechoslowakische Gesellschaft: Hauskonzert; Kammer- musikvereinigung der Professoren des Prager Konservatoriums (Werke von Mozart, Kramar, Finger und Bartos)
Mittwoch 7. Februar	Gr.M.V.Saal 11.00	Kulturamt - Theater der Jugend: 3. Orchesterkonzert für Schüler der dritten Klassen; Wr. Symphoni- ker, Ingold Platzer (Sprecherin), Günther Pichler (Violine), Dirigent Milo Wawak (Beethoven, Mozart, Prokofieff, Wagner)
	Gr.M.V.Saal 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: 5. Konzert im Zyklus "Die große Symphonie"; Wr. Symphoniker, Nikita Magaloff (Klavier), Dirigent Paul Klecki (Tschaikowsky: 1. Klavier- konzert b-moll op. 23; G. Mahler: 1. Symphonie D-dur)
	Brahmssaal (MV) 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: A cappella-Konzert des Universi- tätschores von Valparaiso, Dirigent Marco Dusi (Madrigale etc.)
	Gr.K.H.Saal 11.00	Kulturamt - Theater der Jugend: 5. Aufführung des Tanzspiels "Glücksnummer 33" für Schüler der zweiten Klassen; Kindertanzkreis des Konservatoriums der Stadt Wien, Leitung Ilka Peter; Tonkünstler- orchester, Dirigent Karl Hudez
	Gr.K.H.Saal 19.30	Musikalische Jugend Österreichs: 5. Konzert im Zyklus VI (Wieder- holung des 8. Abonnementkonzertes des Niederösterreichischen Ton- künstlerorchesters), Dirigent Zubin Mehta
	Mozartsaal (KH) 19.30	Liederabend George Hoffmann, am Flügel Dr. Erik Werba (Händel, Schubert, R. Strauss, Schumann, E.L. von Knorr)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Mittwoch 7. Februar	Musikakademie Vortragssaal 18.00	Akademie für Musik u.d.K.: Übungsabend der Gesangsklasse Adolf Vogel (Gluck, Händel, Meyerbeer, Schubert, Wagner, Verdi, Tschaikowsky, Puccini)
Donnerstag 8. Februar	Gr.M.V.Saal 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: Wiederholung des 5. Konzertes im Zyklus "Die große Symphonie"; Wr. Symphoniker, Dirigent Paul Klecki
	Mozartsaal (KH) 19.30	Klavierabend Detlef Kraus (Mozart, Beethoven, Brahms, Schumann, Schubert, Debussy)
	Musikakademie Vortragssaal 18.00	Akademie für Musik u.d.K.: Öffentliche Reifeprüfung und Vor- tragsabend der Lied- und Oratorien- klasse Dr. Erik Werba - Kurt Schmidek
	Palais Auersperg 19.30	Zyklus "Internationale Solisten - Junge Talente": Denes Kovacs (Violine), Judith Sandor (Sopran), am Flügel Imre Antal (F. Liszt und B. Bartók)
Freitag 9. Februar	Gr.M.V.Saal 19.30	Österreichischer Gewerkschaftsbund: Wiederholung des 5. Konzertes im Zyklus "Die große Symphonie" der GdM; Wr. Symphoniker, Dirigent Paul Klecki
	Musikakademie Vortragssaal 19.00	Akademie für Musik u.d.K.: Violinabend der Klasse Franz Samohyl (Bach, Mozart, Beethoven, Brahms)
Samstag 10. Februar	Gr.M.V.Saal 19.30	Musikalische Jugend Österreichs: 4. Konzert im Zyklus I B (Wieder- holung des 5. Konzertes im Zyklus "Die große Symphonie" der GdM); Wr. Symphoniker, Dirigent Paul Klecki
	Brahmssaal (MV) 19.30	Wiener Streichtrio, 2. Abend (Purcell, Mozart, Dvorák, Schmidek, Wending)
Sonntag 11. Februar	Gr.K.H.Saal 17.45 20.30	Musikalische Jugend Österreichs: Jazzkonzerte "Art Blakey's Jazz- Messengers" (nachgeholt vom 9. Dezember 1961)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Sonntag	Radio Wien	Österr. Rundfunk - Studio Wien:
11. Februar	Gr. Sendesaal	5. Konzert im Zyklus I; Wr. Symphoniker, Eugene List (Klavier), Dirigent Carlos Chavez (Villa-Lobos: Poema sinfonico "Caixinha de Boas Festas"; Chavez: Konzert für Klavier und Orchester; Johann Christian Bach: Symphonie B-dur; Chavez: "El Tropicico")
	11.00	

- - -

Führungen im Historischen Museum und durch die Römischen Baureste  
=====

1. Februar (RK) Sonntag, den 4. Februar, führt Dr. Alfred Neumann um 9 Uhr durch die Römischen Ruinen unter dem Hohen Markt, um 10 Uhr durch die Römischen Baureste Am Hof 9 und um 11 Uhr durch die Ur- und frühgeschichtliche Abteilung des Historischen Museums der Stadt Wien.

- - -

Amtseinführung in der Magistratsabteilung für Gebäudeerhaltung  
=====

1. Februar (RK) Senatsrat Dipl.-Ing. Anton Reich ist nach 35jähriger Tätigkeit bei der Gemeinde Wien in den Ruhestand getreten. Die Magistratsabteilung 26, Gebäudeerhaltung, hat unter seiner Führung in den letzten Jahren eine Reihe von interessanten Bauwerken hergestellt, so den Umbau der Feuerwehrrentrale Am Hof und des Theaters an der Wien, ferner umfangreiche Instandsetzungsarbeiten in städtischen Krankenhäusern und in den Schulen. Die Stadträte Heller, Riemer, Magistratsdirektor Dr. Kinzl und Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Dr. techn. Koller sprachen heute früh dem verdienten Baufachmann den Dank der Stadtverwaltung aus.

Zum neuen Leiter der Magistratsabteilung für Gebäudeerhaltung wurde Oberstadtbaurat Dipl.-Ing. Edmund Misterka ernannt, der so wie sein Vorgänger auf eine langjährige Praxis im städtischen Dienst zurückblickt und den Ruf eines ausgezeichneten Fachmannes genießt. Er leitet seit mehreren Jahren das große bauliche Modernisierungsprogramm für die Wiener Schulen. Die Vertreter der Stadtverwaltung wünschten dem neuen Leiter auch weiterhin die besten Erfolge.

- - -

Wiens neuestes E-Werk zu Ostern in Betrieb  
=====Bürgermeister Jonas auf Besuch in Simmering

1. Februar (RK) Mehr als die Wiener Stadthalle - nämlich 300 Millionen Schilling - hat das gewaltige neue Elektrizitätswerk gekostet, dessen Einrichtung auf dem Gelände des Simmeringer E-Werkes vor der Vollendung steht. Ungefähr zu Ostern wird die 64 MW-Anlage - wie das Kraftwerk bei den Technikern heißt - ihren Betrieb aufnehmen können. Von der Energieleistung der Anlage kann man sich einen Begriff machen, wenn man erfährt, daß dadurch die Kapazität des gesamten Simmeringer Werkes mit einem Schlag um 50 Prozent vergrößert wird. Allerdings warten die E-Werke schon sehr dringend auf das neue Werk, weil der Stromverbrauch in Wien von Jahr zu Jahr steigt. Aus diesem Grund wurde bereits neben der vor der Vollendung stehenden Anlage ein weiteres Werk projektiert, das sogar eine Kapazität von 110 Megawatt aufweisen wird.

Bürgermeister Jonas besichtigte heute die 64 MW-Anlage im Kraftwerk Simmering, wobei ihn Generaldirektor Dr. Dipl.-Ing. Horak und E-Werke-Direktor Dipl.-Ing. Ruiß begleiteten. Nach einem zweistündigen Rundgang äußerte sich der Bürgermeister anerkennend über die in Simmering geleistete Arbeit. Durch das neue Werk wird die Versorgung der Wiener Wirtschaft und der Bevölkerung mit elektrischer Energie wiederum ein gutes Stück verbessert werden können.

- - -

Angelobung eines Bezirksrates  
=====

1. Februar (RK) Heute wurde von Stadtrat Sigmund in Vertretung des Bürgermeisters im Wiener Rathaus Alois Weissensteiner (18. Bezirk) als neu berufener Bezirksrat angelobt. Senatsrat Wawrusch verlas die Gelöbnisformel. Der neue Bezirksrat leistete Stadtrat Sigmund mit Handschlag das Gelöbnis.

- - -

Rindernachmarkt vom 1. Februar  
=====

1. Februar (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 4 Ochsen, 6 Stiere, eine Kuh, 2 Kalbinnen, Summe 13. Neuzufuhren Inland: 3 Ochsen, 97 Kühe, 4 Kalbinnen, Summe 104. Gesamtauftrieb: 7 Ochsen, 6 Stiere, 98 Kühe, 6 Kalbinnen, Summe 117. Verkauft wurden: 13 Kühe, 4 Kalbinnen, Summe 17. Unverkauft blieben: 7 Ochsen, 6 Stiere, 85 Kühe, 2 Kalbinnen, Summe 100. Marktverkehr ruhig, Hauptmarktpreise.

- - -

Schweinenachmarkt vom 1. Februar  
=====

1. Februar (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren Inland: 3 Stück. Gesamtauftrieb: dasselbe. Verkauft wurde alles. Marktverkehr ruhig, Hauptmarktpreise.

- - -

Pferdenachmarkt vom 1. Februar  
=====

1. Februar (RK) In- und Ausland kein Auftrieb.

- - -

Japan interessiert sich für Wiener Sportanlagen  
=====

1. Februar (RK) Einer der bedeutendsten Architekten Japans und Pionier der modernen Baukunst Prof. Kenzo Tange besuchte heute mittag das Wiener Rathaus. Prof. Tange nimmt in der Rangliste der weltbekannten Architekten einen der vordersten Plätze ein. Er ist der Erbauer des Tokioter Rathauses sowie mehrerer Monumentalbauten in der japanischen Hauptstadt und schuf auch einige Sporthallen. Prof. Tange erhielt auch den Auftrag, für die nächste Olympiade in Tokio mehrere Sportbauten zu entwerfen. Dieser Tage ist er in Wien eingetroffen, um die technischen Einrichtungen der Wiener Stadthalle zu studieren, die seiner Meinung nach eine der besten Lösungen der jüngsten Zeit darstellt.

Der japanische Gast wurde im Rathaus von Stadtrat Heller im Beisein von Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Dr. techn. Koller und Stadtplaner Prof. Dr. Rainer empfangen und im Namen des Bürgermeisters begrüßt. Prof. Tange zeigte besonderes Interesse auch für das bauliche Konzept, das seinerzeit Wien als Konkurrent von Tokio für die Olympischen Spiele zu **verwirklichen** beabsichtigte. Stadtrat Heller überreichte ihm diese Unterlagen mit den besten Wünschen für das Gelingen der Olympiade in seiner Heimatstadt. Der japanische Architekt wird sich für dieses großzügige Entgegenkommen mit seinen eigenen Entwürfen für die Olympiade-Bauten revanchieren. Auf dem Besichtigungsprogramm des Gastes stehen noch die städtischen Sportanlagen im Prater und das Gänsehäufelbad.

- - -

Ein Festtag der Wiener Ärzteschaft  
=====Bgm. Jonas überreichte Prof. Pillat den Ehrenring der Stadt Wien

1. Februar (RK) Der Wiener Gemeinderat hat bekanntlich einstimmig beschlossen, Univ.-Prof. Dr. Arnold Pillat anlässlich der Vollendung seines 70. Lebensjahres in Würdigung seiner außerordentlichen Verdienste auf dem Gebiet der Augenheilkunde den Ehrenring der Stadt Wien zu verleihen. Bürgermeister Jonas überreichte heute mittag dem berühmten Arzt im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses in Anwesenheit der gesamten Prominenz der Wiener Wissenschaft und anderer Ehrengäste die hohe Auszeichnung. Seitens der Stadt Wien wohnten mit dem Bürgermeister der Feier der Wiener Landtagspräsident Marek, Vizebürgermeister Slavik, Vizebürgermeister Mandl, die Stadträte Glaserer, Dr. Glück, Heller, Maria Jacobi, Riemer und Schwaiger, Magistratsdirektor Dr. Kinzl und Stadtschulratspräsident Nationalrat Dr. Neugebauer sowie zahlreiche Mitglieder des Wiener Gemeinderates bei.

Vizebürgermeister Mandl skizzierte einleitend die wesentlichsten Merkmale des außerordentlich reichhaltigen Wirkens von Prof. Pillat, das ganz der Wissenschaft gewidmet und dem Dienst kranker Menschen geweiht war und ist. Prof. Pillat ist als junger Augenarzt 1918 von Prag nach Wien übersiedelt und war zunächst an der II. Universitätsklinik tätig. Drei Jahre später wurde er Assistent. 1928 erfolgte seine Habilitierung. Einen bedeutenden und interessanten Abschnitt seines Lebens bildete die Zeit seines Aufenthaltes in China. Pillat war 1929 als Vorstand der Augenklinik an das Rockefeller-Institut nach Peking berufen worden. Anfang 1933 wurde er auf Veranlassung Prof. Julius Tandlers zum Vorstand der Augenabteilung am Krankenhaus der Stadt Wien in Lainz ernannt, deren Chef er bis 1936 blieb. Anschließend wurde er als Vorstand der Universitäts-Augenklinik nach Graz berufen. 1944 kam er nach Wien zurück und übernahm die I. Universitäts-Augenklinik.

Auch das wissenschaftliche Werk Prof. Pillats ist sehr umfangreich und umfaßt rund 180 Publikationen über die einzelnen Teilgebiete der Ophthalmologie. Er ist wiederholt als repräsen-

tativer Sprecher bei internationalen Fachkongressen hervorgetreten. 1955 wurde er zu einer großen Vortragsreise in die Vereinigten Staaten eingeladen, in deren Verlauf er in zahlreichen amerikanischen Städten das Wort ergriff. Prof. Pillat gehört vielen in- und ausländischen Vereinigungen an, ist ordentliches Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und des Obersten Sanitätsrates in Wien.

Bürgermeister Jonas nahm dann die Überreichung des Ehrenringes vor. In seiner Ansprache führte er aus: "Die Stadt Wien wird seit langem das Mekka der Heilungsuchenden genannt und zu den Weltzentren der medizinischen Wissenschaft gezählt. Sie genießt diesen Ruf nicht unverdient. Man darf aber nie vergessen, daß sie ihn vor allem dem Wirken großer Ärzte und Forscher verdankt, deren Lehren, deren neue Operations-, Untersuchungs- und Behandlungsmethoden, deren diagnostische und therapeutische Erkenntnisse hier ersonnen oder ausgebaut wurden und von unseren Hörsälen, Kliniken und Spitälern ihren Weg in alle Länder der Erde angetreten haben.

Die Wiener Medizinischen Lehrkanzeln und Universitätskliniken waren immer hervorragend besetzt. Die namhaftesten Vertreter aller Fachgebiete der Heilkunde machten sich eine Ehre daraus, nach Wien berufen zu werden, wo viele Schulen blühten, zu deren Gedeihen sie selbst so viel beitrugen. Bei uns erreichten diese Ärzte nicht selten den Höhepunkt ihrer Laufbahn, den Gipfel der Berühmtheit.

Auch die Doppelbesetzung der Lehrstühle und Kliniken, eine Besonderheit der Medizinischen Fakultät der Wiener Universität, trug und trägt noch immer reiche Früchte. Die besten Köpfe, die Meister unter den Jüngern des Asklepios, kamen, oft unter Preisgabe materieller Vorteile, nach Wien, wo sie in friedlichem Wettbewerb miteinander ihre Kräfte maßen zum Wohle der leidenden Menschheit.

Prof. Pillat verkörpert aufs schönste jenen Geist, der Tradition und Fortschritt eint, der das gesicherte Wissen der Vergangenheit durch neue Erfahrungen bereichert. Er ist eigentlich Angehöriger zweier Medizinischer Schulen, der Prager, von wo er ausging, und der Wiener, wo er das wurde, was er heute ist; ein

hervorragender akademischer Lehrer, eine internationale Autorität auf dem Gebiete der Ophthalmologie. Seit mehr als vier Jahrzehnten dient er mit größtem Erfolg dem Ziel, seinen Mitmenschen das Augenlicht zu erhalten oder ihre Sehkraft so weit zu verbessern, daß sie ihren Beruf weiter ausüben und sich am Leben freuen können, eine Aufgabe, die vom Standpunkt der Volksgesundheit aus ebenso bedeutungsvoll ist, wie sie auch persönlich zutiefst befriedigt und beglückt. Der Ehrenring der Stadt Wien soll daher ein sichtbares Zeichen unserer Dankbarkeit und Anerkennung sein!"

Prof. Pillat dankte mit tief empfundenen Worten für die Würdigung seiner Verdienste. Verbundenheit mit Wien, das ihm zur zweiten Heimat geworden ist, sagte er, bedeute für ihn zugleich auch den dauernden Dienst für Österreich.

Im künstlerischen Teil der Feier spielte das Junge Wiener Trio Werke von Franz Schubert und Wolfgang Amadeus Mozart.

- - -

Gratulation an den neuen Landeshauptmann von Niederösterreich  
=====

1. Februar (RK) Bürgermeister Jonas übermittelte heute Landeshauptmann DDDr.h.c. Dipl.-Ing. Figl ein Glückwunschsreiben, in dem es heißt: "Zu Ihrer am gestrigen Tage einstimmig erfolgten Wahl zum Landeshauptmann von Niederösterreich entbiete ich Ihnen meinen herzlichen Glückwunsch und wünsche Ihnen auch in Ihrer neuen Funktion viel Erfolg. Gleichzeitig erlaube ich mir die Hoffnung auf eine gedeihliche Zusammenarbeit in allen Fragen auszusprechen, die die Interessen unserer beiden Länder berühren, und zwar nicht nur zum Wohle Niederösterreichs und Wiens, sondern zum Wohle unserer ganzen Heimat."

- - -

Gegen die Luftverunreinigung durch Kraftfahrzeuge  
=====18. Arbeitstagung des Fachausschusses für Verkehrsfragen des  
Österreichischen Städtebundes

1. Februar (RK) Im Wiener Rathaus fand heute unter dem Vorsitz von Bürgermeister-Stellvertreter Donnenberg, Salzburg, und Bürgermeister Fellinger, Steyr, der erste Teil der für zwei Tage anberaumten 18. Arbeitstagung des Fachausschusses für Verkehrsfragen des Österreichischen Städtebundes statt.

Einleitend gab Physikatsrat Dr. Lorant, Wien, einen Überblick über die den Menschen durch den Betrieb von Kraftfahrzeugen mit Benzin und Dieselmotoren drohenden gesundheitsschädlichen Einflüsse, wobei er vor allem auf die Vergiftung der Straßenluft durch Bleidämpfe und Kohlenmonoxyd hinwies. Die bisher durchgeführten Untersuchungen haben, so führte er aus, eine besondere Gefährdung der Straßenarbeiter und Verkehrspolizisten, aber auch der Kleinkinder und alten Leute, ergeben. Die krebsfördernden Stoffe der Abgase sind noch zu wenig erforscht, um ein abschließendes Urteil über diese Materie abgeben zu können.

Professor Dr.-Ing. Eberan-Eberhorst, Vorstand des Institutes für Verbrennungskraftmaschinen und Kraftfahrwesen an der Technischen Hochschule in Wien, sprach anschließend über die Luftverunreinigung durch Abgase von Kraftfahrzeugen und die vorhandenen technischen Möglichkeiten zu deren Neutralisierung. Ausgehend von der internationalen und der österreichischen Forschungsarbeit auf diesem Gebiete, betonte er, daß die Entgiftung der Auspuffgase entweder durch die vollkommene Verbrennung der organischen Stoffe im Motor oder durch Nachbrenner bzw. Neutralisation durch Katalysatoren erfolgen muß. Als die vorteilhafteste Methode ist gegenwärtig die katalytische zu bezeichnen.

Dr. Probaska, Wien, berichtete über die bestehenden rechtlichen Vorschriften zur Verhinderung der Luftverunreinigung unter besonderer Betonung der Abgasbelästigung durch den Betrieb von Kraftfahrzeugen.

Der Leiter der staatlichen physikalisch-technischen Versuchsanstalt für Wärme- und Schalltechnik in Wien, Professor Dr. Dipl.-Ing. Bruckmayer, beschäftigte sich mit der Bekämpfung des Verkehrslärms.

Als eine der wirkungsvollsten und zuverlässigsten Gegenmaßnahmen bezeichnete der Referent die Abdämmung der Schallquelle durch Allees und Hecken. Die abschließenden Äusserungen waren der Bekämpfung des Mopedlärms durch besondere polizeiliche Maßnahmen gewidmet.

Ing. Obermaier, München, erläuterte an Hand von Lichtbildern die Wirkungsweise und den Betrieb der Verkehrsüberwachung durch Verkehrsfernsteuerung in München. Die Stadt verfügt gegenwärtig über 330 Signalanlagen, von denen 220 koordiniert sind, so daß man von einer weitgehenden automatischen Regelung des Münchner Verkehrs sprechen kann.

Abschließend führte Stadtrat DDr. Götz, Graz, einen Film über eine Reise in die USA gelegentlich der Teilnahme an der Weltkonferenz der Städte und Gemeinden in Washington im Jahre 1961 vor.

Die Arbeitstagung wird morgen mit Referaten über den Generalverkehrsplan der Landeshauptstadt Graz und über die Abgrenzung von Bundesstraßen und Gemeindestraßen in finanzieller und rechtlicher Hinsicht abgeschlossen werden.

. - - -